

Skizzen über Pettendorf.

Von Julie v. Berzog, geb. v. Thon-Dittmer.

Wir hören zuerst den Namen Pettendorf zur Zeit Ludwig des Bayern, welcher daselbst ein Frauenkloster gestiftet haben soll.

Reisach erzählt uns in seinen Nachrichten über den Nordgau, daß das Kloster, welches früher zu Adlersberg bestand; nach Pettendorf verlegt worden sey.

Pettendorf gehörte ehemals in das Landrichteramt Burglengensfeld.

Die Kirche daselbst, in welcher eine Bruderschaft des heiligsten Herzens Jesu eingeführt ist, ist zum Theil alt, und man sieht, daß etwas darauf gebaut wurde.

feh

Das dortige Nonnenkloster ~~feh~~ zu dem Orden der Dominicaner gehört haben.

Die Priorin des Klosters von Pettendorf soll zur Zeit der Reformation den Prior der Dominikaner zu Regensburg geheirathet haben.

Der bei dem beginnenden Vicinalweg nach Pettendorf, noch heut bestehende Name der Nonnenbrücke soll auf das Schicksal zweier Nonnen deuten, welche, wie die Sage erzählt, bei hohem Wasser an dieser Stelle ertrunken seyen.

Bei der Wiedereinführung des katholischen Glaubens soll das Kloster zu Pettendorf dem Kloster Pielenhofen eingeräumt worden seyn.

Anno 1276*) soll Ludwig der Bayer den Nonnen zu

*) In diesem Jahr war Ludwig noch gar nicht geboren. Er erblickte erst 1282 das Licht der Welt, trat 1304 mit seinem Bruder gemeinschaftlich die Regierung an, wurde 1314 zum teutschen König ge-

Weißenburg erlaubt haben, sich nach Pettendorf mit Erlaubniß ihres Bischofs zu begeben.

Das Kloster soll theils abgebrannt, theils von den damals dort herumirrenden Räubern verheert und geplündert worden seyn.

v. Reifsch meldet uns, daß er aus den Dokumenten ersehen habe, daß Bischof Hildebrand von Eichstätt anno 1262, Otto, Bischof zu Münd 17. September 1271, Heinrich, Bischof zu Trient 1274 und 1278, Conrad von Regensburg denjenigen, die zur Erbauung des Klosters Pettendorf halfen, Ablässe ertheilten.

Ueber die frühern Besitzer des Gutes Pettendorf finden sich nur wenige Urkunden vorhanden.

Der erste uns aus den vorgefundenen Dokumenten bekannt gewordene Besitzer war:

Laurentius Cüller, der Zeit zu Bettendorf, welcher den 26. Juli 1652 das Gut an den edelgeborenen Hanns Adam Jägerreuter von Pernaun mit allen Pertinenzien verkaufte.

Unter den bürgerlichen Geschlechter zu Regensburg fanden sich Pettendorfer.

Unter dem Zehent, welcher damals mit dem Gute verkauft ward, fand sich auch ein Zehentrecht auf Albrechts von Salis Höfen zu Weuern.

Bei dieser Urkunde ist mit unterfertigt Rudolph Faber, Pfalz Neuburgischer Land- und Richteramts-Verwalter und Kastner zu Burglengenfeld.

Unter den Zeugen erscheint Wolf Christoph Graf von und zu Zettenbach.

wählt und gekrönt, wurde 1328 in Rom zum Kaiser gekrönt und starb den 11. Oktober 1347. Obige Angabe ist daher unrichtig.

G. W. Gumpelzhaimer.

Philipp Wilhelm, Pfalzgraf bei Rhein, ertheilte dem Johann Adam Sägenreuter über verschiedene mit dem Gute Pettendorf verbundene Gerechtfame am 9ten August 1656 einen besondern Freiheitsbrief, in welchen Bettendorf noch nicht wie man es jetzt schreibt, geschrieben wird.

Unter den spätern Besitzern werden die Teufel von Pirkensee, die Münstrer, und 1779 Ferdinand v. Schellerer genannt.

Im Jahr 1799 war es das Elgenthum des Grafen von Bettchart, Churfürstlichen Staatsminister, und Georg Friedrich von Dittmer erkaufte es von einer Kurfürstlichen Kommission im Jahre 1799.

Der gegenwärtige Besitzer des Gutes Pettendorf ist dessen Enkel, Friedrich von Thon-Dittmer, und zugleich Inhaber des daselbst errichteten Patrimonialgerichts II. Classe.

